

ANTIFEMINISMUS

Eine begriffliche Einordnung

Laura Sasse & Sarah Klemm

l.sasse@dissens.de & sarah.klemm@dissens.de

Antifeminismus

Begriffliche Einordnung

Antifeminismus

- Weltanschauung und Handlungsweise von einer heterogenen Akteurskonstellation in organisierter Form
 - I. Gegen als omnipotent wahrgenommenen Feminismus sowie feministische Errungenschaften
 - II. Gegen die Auspluralisierung sexueller, geschlechtlicher, amouröser und familialer Lebensformen
- Binäre, heteronormative, biologistische Erklärweise
- Basierend auf Ungleichwertigkeitsvorstellungen (z.B. Antisemitismus, Rassismus)
- Historische Kontinuität

(vgl. Lang/Peters (2018), Autor*innenkollektiv (2019) und Blum (2019))

Anti-Queer – Scharnierfunktion

- Anti-Gender als Eigenbezeichnung, Gegenbewegung zu Queerfeminismus
- Feindbild „Gender“, LGBTQ*-Rechte und Gleichstellungspolitiken
- Verschwörungsglaube (z.B. der „große Austausch“)
- Betonung von „natürlichen“ Geschlechterdifferenzen und Familienbildern

(vgl. Lang/Peters (2018), Autor*innenkollektiv (2019) und Blum (2019), Gutsche (2022))

Akteur_innen

- Parteipolitische Akteur_innen
- Extrem rechte Akteur_innen und Medien
- Journalist_innen und Leitmedien
- Christlich-fundamentalistische Akteur_innen
- NGOs und Initiativen
- Männerrechtler
- Incels, Pick-Up-Artists
- „Lebensschutzbewegung“
- Aktivismus gegen geschlechtliche & sexuelle Vielfalt